

„Stadt provoziert Einsprüche“

KLUFTERN (sz) - Zwischen der Bürgerinitiative Kluftern-Süd (BIK), dem Ortschaftsrat Kluftern und Baubürgermeister Dr. Stefan Köhler hat es einen neuerlichen Meinungsaustausch gegeben. Wie die BIK berichtet, gab es keine neuen Erkenntnisse. Sie forderte, die Planungen in Kluftern einzustellen, bis alle Alternativflächen bewertet sind.

Die Bürgerinitiative Kluftern-Süd (BIK) berichtet, dass sie sich auf Einladung des Ersten Bürgermeisters Dr. Köhler zum Gespräch mit dem Ortschaftsrat Kluftern, dem Ortsvorsteher Clifford Asbahr und Klaus Sauter vom Stadtplanungsamt eingefunden habe. Gegenstand seien die umstrittenen Planungen für das Vorhaben „Kluftern-Süd und Steigwiesenerweiterung“ gewesen. Nach einer Begehung am Rande des geplanten Gewerbegebiets traf man sich zu einem ausführlichen Meinungsaustausch im Rathaus.

Kritisiert wurde hier laut BIK-Bericht zum wiederholten Mal, dass der Gemeinderat bei seiner Beschlussfassung das Votum des Ortschaftsrates Kluftern und Proteste der Bürgerinitiative ignoriert und mehrheitlich die Planung der „großen Lösung“ mit der Erschließung eines 23 Hektar großen Gewerbegebiets beschlossen habe. In diesem Zusammenhang sei angemerkt worden, dass weder dem Ortschaftsrat noch dem Gemeinderat Zahlen über das zu erwartende Verkehrsaufkommen vorgelegen hätten. Die Bürgerinitiative habe betont, dass die „kleine Lösung“, die ausschließlich

den Bau des für Tognum dringend erforderlichen Materialwirtschaftszentrums vorsieht, ein Kompromissvorschlag gewesen sei. Da dieser nicht angenommen wurde, sehe sich die BIK gezwungen, gegen das Gesamtvorhaben vorzugehen.

Zudem veranschaulichte die Bürgerinitiative anhand von Luftaufnahmen das gigantische Ausmaß des geplanten Gewerbegebiets. Eine Gewerbefläche, deren Größe der Hälfte der Insel Mainau entspreche, würde nicht nur den dörflichen Charakter Klufterns unwiederbringlich zerstören, sondern stehe darüber hinaus in krassem Widerspruch zum Flächennutzungsplan 2015, der dort zu schonende Flächen ausweise.

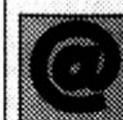
„Kompromissloses Vorgehen“

Im Vortrag der Bürgerinitiative wurde nochmals darauf hingewiesen, dass das geplante Gewerbegebiet eine völlig ungeeignete Verkehrsanbindung besitze. Selbst ohne den zusätzlichen Verkehr gebe es jetzt schon lange Staus am „Scharfen Eck“ und am Dornierknoten. Der Bürgerinitiative war zudem der Hinweis wichtig, dass die Stadt durch ihr „vollkommen kompromissloses Vorgehen Rechtsstreitigkeiten provoziert“ (Einsprüche der Naturschutzverbände, Widersprüche gegen das Umlegungsverfahren, Anliegereinsprüche), die den termingerechten Baubeginn des dringend notwendigen MWZ unwahrscheinlich machten. Arbeitsplätze würden somit nicht gesichert, wie immer wieder vonsei-

ten der Stadt argumentiert werde, sondern in hohem Maße gefährdet.

Zuletzt meldeten sich betroffene Anwohner aus dem Baugebiet Huben 2 zu Wort, die für die attraktive Ortsrandlage hohe Grundstückspreise in Kauf genommen haben. Sie fühlten sich betrogen, wenn sie plötzlich nicht mehr „im Grünen“ wohnen würden. Die BIK forderte deshalb, die Planungen in Kluftern einzustellen, bis alle Alternativflächen gründlich bewertet worden sind. Dass es eine solche Bewertung bisher nicht gegeben habe, sei auch vom Regionalverband festgestellt worden. Daneben wurde ein Aussetzen des Umlegungsverfahrens gefordert. Ihre Forderungen begründete die Bürgerinitiative mit der Tatsache, dass bei Meinungsverschiedenheiten zwischen Ortschaftsrat und Gemeinderat ein Vermittlungsausschuss einberufen werden müsse, was sowohl beim Gemeinderatsbeschluss zur Änderung des Flächennutzungs- und Bebauungsplans als auch bei der Einleitung des Umlegungsverfahrens versäumt worden sei.

Dr. Köhler konnte laut BIK aus zeitlichen Gründen nicht zu allen Anliegen Stellung nehmen. Die Bürgerinitiative zeigte sich erfreut darüber, dass vergangene Woche über die Presse bekanntgegeben wurde, dass der Vermittlungsausschuss Anfang des nächsten Jahres tagen werde.



Weitere Informationen und Termine unter www.kluf-tern.com